

10 Jahre Freundeskreis Palast der Republik

Der Freundeskreis wurde im März 2007 in Berlin gegründet. Er setzt das Wirken der seit 1993 agierenden Bürgerinitiative „Pro Palast“ unter veränderten Bedingungen fort und steht in deren Tradition.

Er widmet sich besonders der Erinnerungskultur an den Palast der Republik im künftigen Humboldt - Forum und anderswo.

Das 10 jährige Bestehen des Freundeskreises ist Anlass, eine Rückschau auf sein bisheriges Wirken zu halten.

Nur wenige Fakten sollen aus der 51 Seiten umfassenden Bilanz genannt werden:

Mehr als 150 Bürger/innen sind Mitglieder des Freundeskreises. Sie wirken u.a. in Greifswald, Schwerin, Görlitz, Erfurt, Suhl, Bochum, Bad Homburg, Frankfurt a.M., Dessau u.a. Orten der Bundesrepublik Deutschland.

Jeder Bürger der sich zu den Aufgaben und Zielen des Freundeskreises bekennt kann per Beitrittserklärung Mitglied werden, Sie kann im Internet heruntergeladen werden. Mitgliedsbeiträge werden nicht erhoben.

Der Freundeskreis ist Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e.V.

Er wird unterstützt von der Rosa – Luxemburg – Stiftung, Mitgliedern der Fraktion „Die Linke“ im Deutschen Bundestag, dem Bundesvorstand der Partei „Die Linke“, besonders dem Ältestenrat, den Tageszeitungen „Junge Welt“ und „Neues Deutschland“ sowie andere Zeitungen und Internetseiten.

Der Freundeskreis wird von einem Aktiv geleitet.

Er gestaltet Wanderausstellungen zum Thema Erinnerungskultur an den Palast der Republik, betreibt Recherchen zu entsprechenden Themen und dokumentiert Aussagen von Zeitzeugen,

Die Wanderausstellung besteht gegenwärtig aus mehr als 230 Ausstellungstafeln. Grundlage dafür ist ein umfangreiches Foto/Filmarchiv. Es wird ergänzt durch Originaldokumente wie z.B. Programmhefte u.ä.

Dokumente.

In Bild und Wort äußerten mehr als 30 prominente Persönlichkeiten und einfache Bürger vor der Abrisskulisse des Palastes und anderswo ihre Meinung zu dessen Vernichtung. Diese Zeitdokumente haben eine historische Dimension weil sie die mehrheitliche, ablehnende Meinung der Bürger zur Palastvernichtung überzeugend widerspiegeln.

Die Recherchen des Freundeskreises beziehen sich beispielsweise lückenlos auf alle Aussagen zum Thema während der Plenartagungen des Deutschen Bundestages.

Der Freundeskreis pflegt Kontakte zu Fachexperten, entsprechenden Institutionen, Verlagen, zu Künstlern die im Palast aufgetreten sind und zu ehemaligen Mitarbeitern des Palastes der Republik.

Enge und langjährige Kontakte bestehen zum Deutschen Bundesarchiv.

Mit dem Vorstand der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss und der Leitung des Museums des Ortes werden seit Jahren sachlich – konstruktive Gespräche geführt. Schwerpunkt dabei ist das Thema wie die Erinnerung an der Palast der Republik im Humboldt Forum gepflegt werden kann.

In den „25 Thesen zum Palast der Republik und Schlossplatz Berlin – 1990 – 2015“, veröffentlicht aus Anlass des 25. Jahrestages der Schließung des Palastes, hat der Freundeskreis seinen Standpunkt dargestellt und Vorschläge zur Erinnerungskultur an den Palast der Republik im künftigen Humboldt Forum unterbreitet.

Sie wurden der Bundesregierung und allen im Bundestag vertretenen Parteien sowie den Medien übergeben.

Wie geht es weiter ?

Der Freundeskreis orientiert sich aus gegenwärtiger Sicht künftig auf folgende Schwerpunkte:

Weitere Präzisierung der Vorschläge zur Erinnerungskultur an den PdR und Fortführung der Gespräche mit dem Vorstand der Stiftung Humboldt Forum.

Weiterentwicklung der Wanderausstellung und deren künftige öffentlichkeitswirksame Nutzung.

Weitere Recherchen und Sammlung von Palastmaterialien und Fortführung des Zeitzeugenprojektes.

Macht mit!

R. Denner
Sprecher des Freundeskreises
Tel/Fax:030/9912254
Mail: r.denner@gmx.de

Dieter Lämpe
Pressesprecher
03342/318473

Im Internet:www.palastschaustelle.eu